



Baugenossenschaft **HEGAU** eG

Das Mitglieder-Magazin

Ausgabe 3/2010

www.hegau.com - info@hegau.com

2. Immobilienwirtschaftlicher Themenabend:
Silberschatz oder Entsorgungsfrage

25 Jahre Seniorenwohnanlage
Freiburger Straße, Singen

HEGAU-Seniorenwohnungen:
Leistungsübersicht

Jubilare bei der HEGAU

Neues von den HEGAU-Hauswarservice-Betrieben

Wohngebiet „Am Bildstock“ in Stockach
Neugestaltung der Außenanlagen

Eigentumswohnungen Schlossleweg,
Bodman-Ludwigshafen

Das HEGAU-Hotmobil



wohnen mit uns!

reisen mit uns!

Spenden sammeln mit uns!

Die Exklusive Geldanlage
nur für Mitglieder

Attraktive Zinsen
über dem
banküblichen
Zinssatz!

Verzinsung bis
2,5 % p.a.



Sparen mit uns
HEGAU - Schatzbrief

Bild: Schlossleweg, Bodman-Ludwigshafen



Herzlich willkommen!

Inhalt

Seite 2



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsleitung

Seite 3 - 6



2. Immobilienwirtschaftlicher Themenabend der Marketinginitiative der Wohnungsbau-
genossenschaften Bodensee-Hegau:

- Silberschatz oder Entsorgungsfrage?!
- Ist Altern eine Krankheit?

Seite 7



25 Jahre Senioren-Wohnanlage
Freiburger Straße, Singen

Seite 8



HEGAU-Seniorenwohnungen
Leistungsübersicht

Seite 9



Kurz gemeldet:

- Jubilare bei der HEGAU
- Veränderungen bei den HEGAU-Hauswarservice-Betrieben

Seite 10 und 11



Wohngebiet „Am Bildstock“ in Stockach
Neugestaltung der Außenanlagen

Seite 12



Eigentumswohnungen
Schlössleweg, Bodmann-Ludwigshafen

Das HEGAU-Hotmobil

Impressum:

Herausgeber:

Baugenossenschaft HEGAU eG

Alpenstraße 17 · D-78224 Singen

Tel. 07731 9324-0 · Fax 07731 9324-11

www.hegau.com · info@hegau.com

Verantwortlich für den Inhalt: Axel Nieburg

Redaktion: Birgit Tiefenbach, info@wortbauten.de

Realisierung und Druckausführung: ATRIUM Werbeagentur

Ausgabe 3/2010

Sämtliche Angaben, Illustrationen, Darstellungen und Zeichnungen in dieser Mitgliederzeitung sind unverbindlich.



Liebe Leserinnen und Leser!



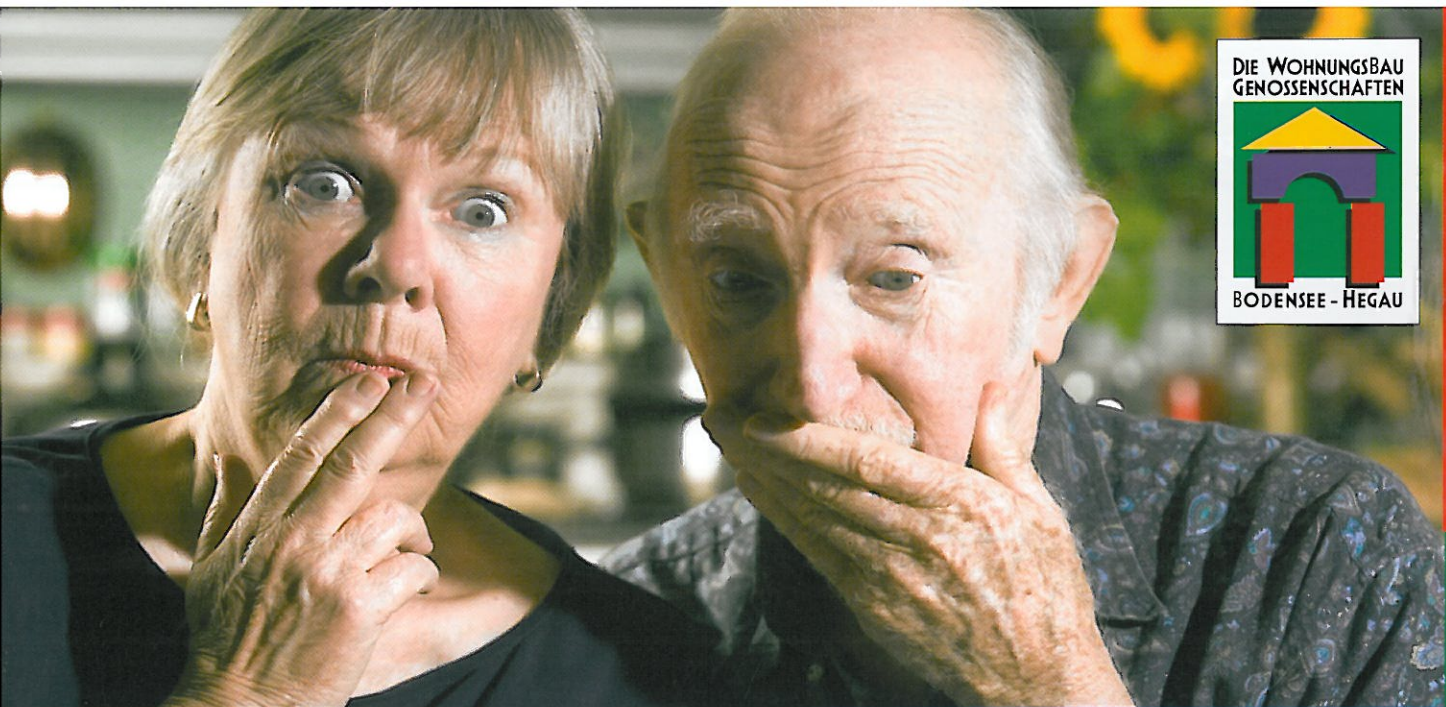
Der Anteil älterer Menschen wird stetig und deutlich ansteigen. Im Jahr 2050, so die Prognosen, ist jeder dritte Einwohner in Deutschland über 65 Jahre alt. Bereits in 15 Jahren, so haben es die Statistiker errechnet, werden 50 Prozent aller Ein- und Zweipersonenhaushalte aus Senioren zusammengesetzt sein. Auch bei der HEGAU ist diese Entwicklung bereits zu spüren. Viele unserer Bewohner sind im Seniorenalter.

Daher widmeten wir den 2. Immobilienwirtschaftlichen Themenabend der Marketinginitiative der Wohnungsbau-
genossenschaften Bodensee-Hegau dem Thema „Alter leben“. Gerade wir Wohnungsbau-
genossenschaften sind gefordert, für die Zukunft ein entsprechendes Wohnraumangebot zu schaffen, was auch die Bedürfnisse unserer älteren Bewohner berücksichtigt. Der Bedarf an barrierefreien Wohnungen wird zukünftig im Zuge der Alterung der Gesellschaft steigen. Es ist daher sinnvoll, Neubau-
wohnungen schon barrierefrei zu konzipieren, so wie die HEGAU es bei jedem Neubauprojekt auch tut. Bei unseren Modernisierungen schaffen wir in den Bädern modernen Komfort mit zusätzlichen bodengleichen Duschen, die für Senioren - anders als Badewannen - barrierefrei begehbar sind. Die meisten Menschen möchten verständlicherweise auch im Alter in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. Sollte das Alleinleben in der eigenen Wohnung nicht mehr gut gelingen, besteht die Möglichkeit, in eine der zahlreichen Seniorenwohnanlagen der HEGAU umzuziehen. Dort wird durch sogenannte Betreuungsleistungen (s. S. 8) ein selbstständiges Wohnen in den eigenen vier Wänden machbar. Und auch an die Senioren, die ständige Pflege benötigen und nicht mehr Zuhause leben können, hat die HEGAU mit einem Bauprojekt gedacht. Das Emil-Sräga-Haus in Singen. Gelungenes Lebens- und Pflegekonzept und gelungene Architektur, könnte man es kurz zusammenfassen. Alle 70 Einzelzimmer mit Bad, die sich im Emil-Sräga-Haus auf sieben eigenständige Seniorenfamilien verteilen, sind belegt. Für Heimleiter Dominik Eisermann und sein Team ist Weihnachten im Emil-Sräga Haus besonders berührend. So festlich und schön, wie es in den Seniorenfamilien gefeiert wird, das hat er selten erlebt.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leser, eine beschauliche Vorweihnachtszeit und ebenfalls ein schönes und geruhames Weihnachtsfest.

Ihr

Axel Nieburg
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
der Baugenossenschaft HEGAU eG



||| 2. Immobilienwirtschaftlicher Themenabend der Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Bodensee-Hegau

Abendveranstaltung am 10. November 2010, Landratsamt Konstanz

Silberschatz oder Entsorgungsfrage?! Ist Altern eine Krankheit?

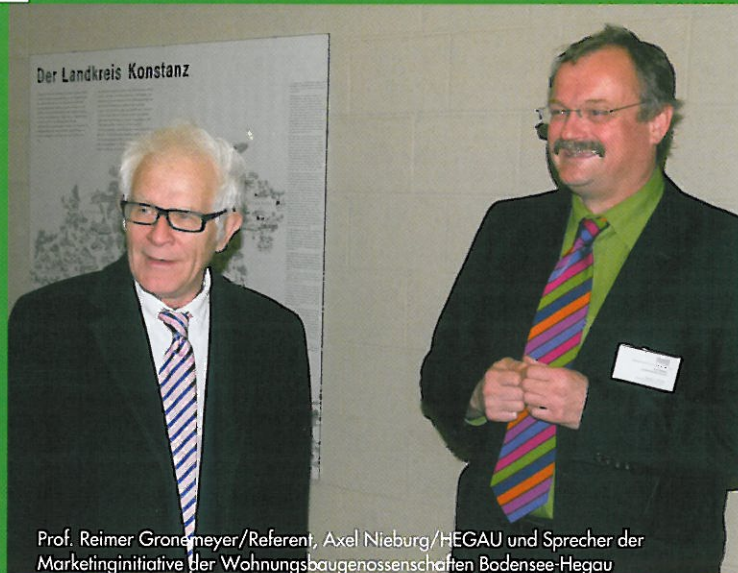
Die Zeit rennt. Haben Sie das im Stillen nicht auch schon oft gedacht? Und mit der scheinbar schneller werdenden Zeit kommt unweigerlich das Alter auf uns zu.

Die Generation 60 Plus ist eine wachsende Gruppe in Deutschland. In ein paar Jahrzehnten werden Senioren der größte Teil der Bevölkerung in unserem Land sein. Europa wird zu einem „Kontinent der Grauhaarigen“.

Silberschatz oder Entsorgungsfrage?! Ist Altern eine Krankheit? Dieser - zugegeben recht provokanten - Frage hat die Marketinginitiative der Baugenossenschaften Bodensee-Hegau deshalb ihren 2. Immobilienwirtschaftlichen Themenabend im Landratsamt Konstanz gewidmet.



2. Immobilienwirtschaftlicher Themenabend: Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Bodensee-Hegau



Prof. Reimer Gronemeyer/Referent, Axel Nieburg/HEGAU und Sprecher der Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Bodensee-Hegau

Zu den Referenten gehörte unter anderem der renommierte Sozialwissenschaftler und Theologe Professor Reimer Gronemeyer (70). Er hat sich viel mit den Fragen des Älter werden beschäftigt. „Jede Zeit bringt die Krankheit hervor, die zu ihr gehört. Zu unserer Zeit passt die Demenz.“ Demenz, die größte Angst des älteren Menschen. Eine Erkrankung die schutzlos macht, in einer Welt, die von Schnellebigkeit und geforderter Flexibilität beherrscht wird. „Demenz ist eine der großen Herausforderungen, über die unsere Gesellschaft nachdenken muss“, unterstrich Gronemeyer. Mit Geld alleine sei das nicht lösbar. Es bedarf eines Bürgerengagements. Die Gesellschaft muss sensibel werden für das Thema Demenz und darf sich nicht abwenden. Sein Appell an uns als regionale Baugenossenschaften: Für neue Formen des Zusammenlebens offen zu sein und bezahlbaren Wohnraum entsprechend zu gestalten. Was helfe es, wenn ältere Menschen zwar gut versorgt sind, aber in einer „sozialen Wüste“ leben. Allein leben im Alter in zu groß gewordenen Häusern oder Wohnungen, mit fehlenden Kontakten zu Nachbarn und Freunden, das kann einsam machen.



Die Referenten v.l.n.r.: Dominik Eisermann, Gabriele Beck, Prof. Reimer Gronemeyer

Eine gute Nachbarschaft, die braucht es ganz besonders dann, wenn Krankheit Einschränkungen mit sich bringt. „Viele Familien, die Zuhause einen Demenzkranken betreuen, erleben fast immer eine Isolation.“ erzählte unsere zweite Referentin, die Sozialpädagogin Gabriele Beck. Über Demenz spricht man nicht. Die Angst vor gesellschaftlicher Ächtung ist groß. So wird geschwiegen. Dabei ist Demenz schon lange kein Einzelschicksal mehr. Gabriele Beck hat in der Stadt Ostfildern die Demenzkampagne „Wir sind Nachbarn“ auf den Weg gebracht. In Zusammenarbeit mit der Kommune wurde Demenz über neun Monate zum uneingeschränkten Thema in der Stadt. Es gab Informationsveranstaltungen, Konzerte und Theaterstücke.



III Silberschatz oder Entsorgungsfrage?! Ist Altern eine Krankheit?



Danach, so berichtete Gabriele Beck, sei die Beratungs- und Unterstützungsnachfrage deutlich angestiegen. Denn oft werde Hilfe und Unterstützung zu spät eingefordert. Was wünschen sich Menschen, sollten sie einmal an Demenz erkranken? Eine Frage, die Gabriele Beck Jung wie Alt gefragt hat. Nicht alleine gelassen werden. Verständnis und Nachsicht. Dass Nachbarn, Freunde und Verwandte den Kontakt nicht abreißen lassen. Die wichtigste Medizin für Demenzkranke ist die Begegnung mit anderen, davon ist Gabriele Beck überzeugt. „Integration findet immer über die Nachbarschaft statt.“

Dass Kontakt mit Menschen Demenzkranken gut tut, erlebt Pflegefachmann Dominik Eisermann, der dritte Referent des Themenabends, bei seiner täglichen Arbeit. Der Leiter des Emil-Sräga Hauses in Singen hat eine Menge zufriedene Bewohner. Das Pflegeheim ist voll belegt. Das Konzept kommt an. Im Emil-Sräga Haus leben die pflegebedürftigen Senioren nämlich in kleinen Wohngruppen mit zehn Bewohnern, und sie gestalten ihren Alltag mit Unterstützung von Hauswirtschaftskräften - und bei Bedarf mit Pflegefachkräften - selbst. Eine große gemütliche Gemeinschaftsküche ist der Mittelpunkt einer jeden Seniorenfamilie. Gekocht und gegessen wird gemeinsam. Und das macht den Bewohnern große Freude.

Niemand bleibt allein, wenn er nicht will. Bei den täglichen „Hausarbeiten“ helfen zu können, ist für pflegebedürftige Senioren eine wichtige Sache. Mitankpacken, das Gefühl gebraucht zu werden, schafft Wohlbehagen.

Das Emil-Sräga Haus in Singen hat die HEGAU gebaut. Wichtig für uns: eine anspruchsvolle Architektur, schöne Einzelzimmer mit Bad für die Bewohner und eine geschmackvolle Ausstattung der Wohngruppen. Aber ebenso wichtig war der HEGAU, dass die Menschen dort wirklich wie in einer Großfamilie leben und ein Zuhause haben. Das ist, dank des Betreibers, der AWO, auch gelungen. Einen guten Ruf genießt das Emil-Sräga Haus aber nicht nur bei den Bewohnern und deren Angehörigen. Dominik Eisermann berichtet, dass es mittlerweile sogar eine Personalwarteliste gäbe. Wo andere Einrichtungen dringend Personal suchen, braucht sich das Emil-Sräga Haus momentan keine Sorgen zu machen.

Die HEGAU hat als Immobilienunternehmen die Chance genutzt und mitgebaut an einer, wie Professor Gronemeyer es einforderte, „wärmenden Lebenswelt“ für pflegebedürftige ältere Menschen. Das Emil-Sräga-Haus ist ein schönes Beispiel dafür.



Jörg Müller/Vorstand der HEGAU, Günter Hörenberg/Aufsichtsrat der HEGAU



Henryk Konz/Familienheim Bodensee, Axel Nieburg/HEGAU, Jörg Müller/HEGAU, Günter Hörenberg/HEGAU, von hinten: Hermann Brütsch/WBG Goltmadingen



Referenten: Prof. Reimer Gronemeyer, Gabriele Beck



Hermann Brütsch/WBG Goltmadingen, Henryk Konz/Familienheim Bodensee, Besucherin

2. Immobilienwirtschaftlicher Themenabend Impressionen



Typisch Genossenschaften

Ihr Zuhause in der Hegau-Bodensee-Region



Baugenossenschaft Familienheim Bodensee eG



Baugenossenschaft Oberzellerhau eG



Baugenossenschaft Radolfzell eG



Spar- und Bauverein Konstanz eG



Baugenossenschaft HEGAU eG



Baugenossenschaft Stockach eG



Baugenossenschaft Überlingen eG



Wohnungsbaugenossenschaft
Gottmadingen eG

www.wohnungsbaugenossenschaften.de

25 Jahre Senioren-Wohnanlage Freiburger Straße, Singen

Ein Geburtstagsfest bei der HEGAU

Ende September feierte die Seniorenwohnanlage in der Freiburger Straße ihr 25 jähriges Bestehen. Der Träger, die AWO Kreis Konstanz, und der Hauseigentümer, die Baugenossenschaft HEGAU, luden Bewohner und die Nachbarschaft zu einem Geburtstagsfest mit Mittagessen ein. Das Festzelt vor der Seniorenwohnanlage war gut gefüllt, als die offiziellen Ansprachen begannen. „Seit 25 Jahren haben wir viele zufriedene Mieter“, freut sich Reinhard Zedler, von der AWO Kreisverband Konstanz. „Das Haus ist voll belegt.“

Betreutes Wohnen heiße selbstständig wohnen. Das Konzept orientiert sich an Senioren ab 60 Jahren, die sich weitgehend selbst versorgen können. „Die Selbstständigkeit steht im Vordergrund.“ Das AWO-Betreuungskonzept hat sich in jahrelanger Praxis bewährt. Dieses Betreuungskonzept ist verbindlich für alle Bewohner. Der Betreuungsvertrag regelt die Leistungen, zum Beispiel Beratung, Freizeitangebote, Lebenszeichenanlage und hauswirtschaftliche Hilfen.

Die AWO verfolgt mit ihrem Konzept für betreute Seniorenwohnungen vor allem das Ziel, älteren Menschen eine geeignete Alternative zwischen Zuhause und Heim zu bieten.

Die Bedeutung des Senioren Service Wohnens hat die Baugenossenschaft Hegau schon frühzeitig erkannt. 1985 hat sie als erste Wohnungsbaugenossenschaft im Landkreis Konstanz die Seniorenwohnanlage in der Freiburger Straße in Singen gebaut. Mittlerweile ist der Bestand an betreuten Seniorenwohnungen auf 312 gewachsen. Die demografische Entwicklung und der hohe Anteil älterer Genossenschaftsmitglieder förderten diese Entwicklung, sagt Axel Nieburg, Vorstand der Baugenossenschaft HEGAU. Das Besondere an der Seniorenwohnanlage Freiburger Straße ist die unmittelbare Nachbarschaft zum Emil-Srąga Haus. Hier leben pflegebedürftige Senioren in kleinen Wohngruppen zusammen. „Mit der Seniorenfamilie im Emil-Srąga-Haus haben wir das betreute Wohnen weiter entwickelt und Wohnen und Pflege in direkter Nachbarschaft ermöglicht“, erklärt Axel Nieburg.



v.l.n.r.: Werner Neidig u. Dietmar Johann/AWO, Torsten Kalb/Aufsichtsrat HEGAU, Axel Nieburg geschäftsführender Vorstand HEGAU



HEGAU-Seniorenwohnungen, Leistungsübersicht

SINGEN

Adresse:	Betreuer:	monatl. Kosten f. Betreuungsleistung	In der Pauschale enthaltene Leistungen:	Wohnungen:
Kreuzensteinstr. 9/ Schwarzwaldstr. 44	DRK	1 Person: EUR 48,58 (= Grundleistungspausch.: EUR 30,68 + Hausnotrufanlage: EUR 17,90)	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitliche und gesellige Aktivitäten - 24 Stunden täglich besetzte Notrufeinrichtung - bequem tragbare/stets griffbereit haltbare Auslöseeinrichtung für den Notruf - gründliche Einweisung in den Gebrauch der Notrufeinrichtung - bedarfsgerecht abgestufte qualifizierte Hilfeleistung als Erstmaßnahme - Betrieb, Wartung, Instandsetzung und Erneuerung der Notrufanlage - 15 Stunden/Woche anwesende Betreuungskraft - Vermittlung von Wahlleistungen und sozialen Diensten - Benachrichtigung eines Arztes bei Krankheit - Informationen zu Grund- und Wahlleistungen - Unterstützung bei der Suche nach Arbeitsfeldern - Ansprechpartner für alle mit der Wohnanlage in Verbindung stehenden Personen und Organisationen 	51 Whg. 1-, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen
Feldbergstr. 52	DRK	2 Personen: EUR 63,92 (= Grundleistungspausch.: EUR 46,02 + Hausnotrufanlage: EUR 17,90)	<ul style="list-style-type: none"> - bedarfsgerecht abgestufte qualifizierte Hilfeleistung als Erstmaßnahme - Betrieb, Wartung, Instandsetzung und Erneuerung der Notrufanlage - 15 Stunden/Woche anwesende Betreuungskraft - Vermittlung von Wahlleistungen und sozialen Diensten - Benachrichtigung eines Arztes bei Krankheit - Informationen zu Grund- und Wahlleistungen - Unterstützung bei der Suche nach Arbeitsfeldern - Ansprechpartner für alle mit der Wohnanlage in Verbindung stehenden Personen und Organisationen 	23 Whg. 1- und 2-Zimmer-Wohnungen
Freiburger Straße 3 - 9	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz	1-Personenhaushalt: EUR 65,00 2-Personenhaushalt: EUR 75,00	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprechpartner(in) zu festgelegten Zeiten und nach Vereinbarung - Betrieb einer Lebenszeichenanlage - Kleine persönliche Hilfestellungen im Alltag, z.B. bei Kontakten mit Behörden und Ämtern - Planung und Durchführung von Aktivitäten, z.B. basteln, singen, Ausflüge, jahreszeitliche Feste - Klärung des Versorgungs- u. Betreuungsbedarfes - Vermittlung und Koordination von kostenpflichtigen Zusatzleistungen, z.B. hauswirtschaftliche und pflegerische Versorgung 	92 Whg. 1- und 2-Zimmer-Wohnungen
Heinrich-Weber-Platz 2	AWO Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz	1-Personenhaushalt: EUR 65,00 2-Personenhaushalt: EUR 75,00	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitschaftsdienst - Betrieb einer Lebenszeichenanlage - Bis zu 6 Stunden im Jahr Betreuung bei Erkrankung bzw. vorübergehender leichter Pflegebedürftigkeit - Kleinere Einkäufe, Behördengänge u. Medikamentenbesorgungen bis max. 14 Tage/Jahr - Kontaktperson vor Ort für Beratungs- u. Vermittlungsdienste zu regelmäßigen Sprechzeiten (Mo.-Fr.) - Beratung und Unterstützung bei persönlichen Problemen i. Rahmen d. wöchentlichen Sprechstunde - Teilnahme an kulturellen und geselligen Veranstaltungen im Rahmen des Freizeitprogrammes - Auf Wunsch Voranmeldung im AWO-Pflegeheim in Singen oder in einem anderen Pflegeheim 	22 Whg. 1- und 2-Zimmer-Wohnungen
Im Gambrinus 1 + 3	DRK	1 Person: EUR 48,58 (= Grundleistungspauschale: EUR 30,68 + Hausnotrufanlage: EUR 17,90) 2 Personen: EUR 63,92 (= Grundleistungspauschale: EUR 46,02 + Hausnotrufanlage: EUR 17,90)	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitschaftsdienst - Hausnotruf - Beratung in Gesundheitsfragen - Benachrichtigung eines Arztes bei Krankheit - Informationsbesuche - Besorgungen (in Ausnahmefällen) - Überwachung der Medikamenteneinn. und Blutdruckkontr. (falls durch Sozialstation nicht möglich) - Vermittlung v. sozialen Diensten - Beratung u. Hilfestellung bei der Heimunterbringung 	20 Whg. 1- und 2-Zimmer-Wohnungen
Adenauer Str. 2 + 2 a	DRK	1 Zimmer: EUR 30,68 2 Zimmer: EUR 40,90	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitschaftsdienst - Hausnotruf - Beratung in Gesundheitsfragen - Benachrichtigung eines Arztes bei Krankheit - Vermittlung von sozialen Diensten - Beratung und Hilfestellung b. d. Heimunterbringung - Kontrollgänge - Besorgungen (in Ausnahmefällen) - Überwachung der Medikamenteneinn. und Blutdruckkontr. (falls durch Sozialstation nicht möglich) 	34 Whg. 1- und 2-Zimmer-Wohnungen
Zoznegger Str. 36	Evangel. Diakonieverein	1 Zimmer: EUR 30,68 2 Zimmer: EUR 40,90	<ul style="list-style-type: none"> - Hilfestellung und Vermittlung beim Einzug - Notfallbereitschaft durch akustische und optische Hausnotrufanlage - Vermittlung von Hilfsdiensten - Vermittlung häusl. Krankenpflege i. Krankheitsfall - Vermittlung v. therapeutischen Hilfen z. Gesunderh. - Unterstützung z. ärztlich verordn. Maßn. i. Stammhaus - Hinführung z. geselligen u. freizeitgest. Aktivitäten 	57 Whg. 1- und 2-Zimmer-Wohnungen
Seestr. 61	DRK	1 Zimmer: EUR 30,68 2 Zimmer: EUR 40,90	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitschaftsdienst - Hausnotruf - Beratung in Gesundheitsfragen - Benachrichtigung eines Arztes bei Krankheit - Vermittlung v. sozialen Diensten - Beratung + Hilfestellung b. d. Heimunterbringung - Kontrollgänge - Besorgungen (in Ausnahmefällen) - Überwachung der Medikamenteneinn. und Blutdruckkontr. (falls durch Sozialstation nicht möglich) 	13 Whg. 1- und 2-Zimmer-Wohnungen

STOCKACH

RADOLFZELL

Herzlichen Glückwunsch an alle Jubilare!



v.l.n.r.: Günter Hörenberg, Axel Nieburg, Erwin Triltsch, Erich Heiß

Der Architekt und Ehrenvorstand der HEGAU, Erwin Triltsch, feierte am 26. Oktober seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar war von 1973 bis 1990 Vorstand der HEGAU, wechselte anschließend auf den Posten des nebenamtlichen Vorstands. Im Oktober 1995 folgte dann der Wechsel in den Aufsichtsrat. 2001 schied Erwin Triltsch aus Altersgründen aus dem Gremium aus und wurde zum Ehrenvorstand der HEGAU ernannt.



v.l.n.r.: Günter Hörenberg, Jörg Müller, Erich Heiß, Axel Nieburg

Der Aufsichtsratsvorsitzende der HEGAU Erich Heiß feierte am 14. August seinen 70. Geburtstag. Der pensionierte Bankdirektor gehört dem Aufsichtsrat seit Dezember 1992 an. Im November 1995 wurde er zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Gratulation zu 50 Jahren *wohnen mit uns!*



Axel Nieburg und Ursula Nägele

Einen runden Geburtstag feierte unsere Mitarbeiterin Ursula Nägele im November. Seit 40 Jahren ist die frischgebackene 60jährige schon bei der HEGAU und seit 1991 leitet sie die Abteilung Rechnungswesen.



Jörg Müller, Heike Osann, Axel Nieburg

Ihr zehnjähriges Dienstjubiläum feierte am 1. November unsere Mitarbeiterin aus dem Rechnungswesen, Heike Osann.

50 Jahre wohnen mit der HEGAU, zu diesem besonderen Jubiläum gratulieren wir Frau Anna Markus aus Konstanz.

1960 zog die heute 83-jährige in die HEGAU-Wohnung ins Carreé Coloré ein und fühlt sich dort immer noch sehr wohl.



Veränderungen bei den HEGAU-Hauswarservice-Betrieben



Peter Gaile Roland Sobota

Das Team von Haus und Hof RundumService - unserem HEGAU-Hauswarservice hat Zuwachs bekommen. Roland Sobota aus Gaienhofen wurde Anfang Oktober zum neuen Kompagnon von Peter Gaile.

In Stockach gab es einen Wechsel im Hauswarservice. Seit August dieses Jahres ist Udo Brinkert aus Eigeltingen neuer HEGAU-Hauswart für unsere Stockacher Mitglieder.



Udo Brinkert

Peter Gaile und Roland Sobota, Hauswarservice f. Mitglieder in Gottmadingen, Konstanz, Ludwigshafen, Rielasingen, Radolfzell, Singen: Tel. 07732 820328 oder 0173 8954473 oder info@hegau.com

Udo Brinkert, Hauswart für Stockacher HEGAU-Mitglieder: Tel. 07774 1558 oder 0172 7687402 oder info@hegau.com

Wohngebiet „Am Bildstock“ in Stockach:

Neugestaltung der Außenanlagen



Streuobstwiese vor der Tür

Viel Erde ist in den vergangenen Wochen rund um die modernisierten Häuser im Gebiet „Am Bildstock“ in Stockach bewegt worden. Die Bagger waren kräftig im Einsatz. Es wurde geschaufelt und geharkt. Die komplette Neugestaltung aller Außenanlagen stand auf der Tagesordnung.

Die Baugenossenschaft HEGAU hat sich für die Gärten etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Zwischen den Gebäuden werden wir die in der Region typischen Streuobstwiesen anlegen. Raritäten von Apfel- und Birnenbäumen mit Sorten, die heute gar nicht mehr angebaut werden, kommen in die Erde. Auch Kirsch- und Pflaumenbäume werden gepflanzt. Und das Schöne: Die Bewohner können die Früchte später ernten.





Bald schöne neue Bewohnergärten...

... verbunden durch barrierefreie, gepflasterte Fußwege

Selbstverständlich wird der Rasen neu eingesät und auch das Anlegen von Bewohnergärten ist im Gange. Über eine Treppe von den Balkonen gelangt man dann direkt aus den Erdgeschosswohnungen in den Garten, der von einer Buchenhecke umschlossen wird. Eine natürliche Einzäunung, die nicht nur schön aussieht, sondern auch Vögeln als Brutstätte dient. Wer nicht im Erdgeschoss wohnt kann natürlich trotzdem ein Stück Garten bekommen.

Zum Flanieren legt die HEGAU zwischen den Gebäuden barrierefreie gepflasterte Fußwege an. Die schaffen nachbarschaftliche Verbundenheit und ermöglichen Spaziergänge im Quartier. Freuen Sie sich auf das kommende Frühjahr, wenn das erste Grün sprießt und wir noch eine Überraschung für unsere Bewohner haben.



▷▷▷ Eigentumswohnungen Schlossleweg, Bodman-Ludwigshafen

+++ Neubau-Dachgeschosswohnungen mit traumhaftem Seeblick +++



+++ provisionsfrei +++

- 2-, 3- und 4-Zimmer-Eigentumswohnungen
- 56 - 102 qm Wohnfläche
- Wohnungen im EG mit Gartenanteil

wohnen mit uns!

+++ Blick zum See +++



+++ hochwertige Bäder +++



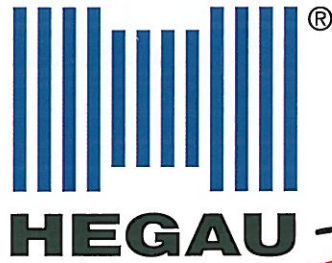
Wohnungen:	56 qm	134.750 Euro
	87 qm	204.950 Euro
	73 qm	170.950 Euro
Dachgeschoss:	95 qm	274.950 Euro
	86 qm	249.750 Euro
Parken:	Carport groß:	12.500 Euro
	Carport klein:	11.500 Euro
	Stellplatz:	4.750 Euro

Kontakt: Tel. 07731 9324-0

▷▷▷ Heiße Zeiten: Das HEGAU-Hotmobil



Die HEGAU-Tochter, HEGAU Immobilien Service & Management GmbH, hat ein Hotmobil angeschafft. Das ist, einfach ausgedrückt, eine mobile Heizanlage. Das heiße Gefährt kommt immer dann zum Einsatz, wenn eine Heizung ausfällt. Bisher mietete die HEGAU in diesen Fällen eine solche mobile Heizzentrale. Das Problem, nicht nur bei der HEGAU fallen einmal die Heizungen aus. So waren mietbare und fahrbare Heizanlagen häufig anderweitig im Einsatz und für die HEGAU nicht sofort verfügbar. Damit unsere Bewohner auch, was hoffentlich nicht eintritt, bei Heizungsausfall warme Füße behalten, ist das HEGAU-Hotmobil seit September betriebsbereit. Nun sind wir unabhängig und in der Lage, in kürzester Zeit die mobile Heizzentrale dorthin zu fahren, wo sie gebraucht wird.



Sparen mit uns

Schatzbrief

AKTUELLE KONDITIONEN:

Stand: 09.09.2010

Sichern Sie sich noch vor Weihnachten super Konditionen!

2-jährige Laufzeit: 1,90 % p. a.

3-jährige Laufzeit: 2,20 % p. a.

5-jährige Laufzeit: 2,50 % p. a.

Ein Tipp für Sie: Wenn Sie für Ihren Enkel eine Mitgliedschaft erwerben, bekommen Sie einmalig zum ersten Geschäftsanteil 40,00 Euro von uns dazu. Auch die einmalige Eintrittsgebühr schenken wir Ihrem „Enkelchen“. So verschenken Sie 160,00 Euro als Startkapital für die Zukunft Ihres Enkels, zahlen aber nur 120,00 Euro. **Ein tolles Enkel-Geschenk für alle Gelegenheiten!**

Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne:

Daniela Kaiser, Tel. 07731 9324-36, d.kaiser@hegau.com

Ralf Ritter, Tel. 07731 9324-15, r.ritter@hegau.com

wohnen mit uns

Baugenossenschaft **HEGAU** eG



Sparen mit uns

Alpenstrasse 17 · 78224 Singen
info@hegau.com · www.hegau.com



Mit Ihrer Investition in HEGAU-Schatzbriefe® beteiligen Sie sich am Aufbau erneuerbarer Energieversorgung durch die Baugenossenschaft HEGAU eG.

“Eine Energie Zukunft ohne höhere Anteile erneuerbarer Energien ist nicht vorstellbar.”

Norbert Walter, Chefvolkswirt Deutsche Bank

Der wachsende Energiebedarf der Menschheit verlangt dringend nach neuen Konzepten. Fossile Energieträger, wie Öl, Gas und Kohle sind nur begrenzt vorhanden. Berechnungen zu Folge werden die Energiepreise wegen Verknappung des Angebots in Zukunft stark ansteigen. Auf der anderen Seite führt der große Einsatz von fossilen Energieträgern zu nachhaltigen Veränderungen des Klimas.

Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wärmeversorgung im Sinne des Klimaschutzes hat die HEGAU 2001 im Zuge der Erneuerung ihrer Heizanlagen mit der Umstellung von den Brennstoffen Gas und Öl auf den heimischen Brennstoff Holz begonnen. Er kommt bei seiner Verbrennung - anders als Gas und Öl - ohne zusätzliche Freisetzung des für den Klimawandel hauptverantwortlichen „Treibhausgases“ Kohlendioxyd aus.

Mittlerweile wird über 50 Prozent der Wärme für Heizung und Warmwasser für die HEGAU-Häuser aus erneuerbaren Energien gewonnen.

Die HEGAU Immobilien Service & Management GmbH betreibt 15 Holzheizungen. Durch den Einsatz des nachwachsenden Brennstoffs Holz verringerte sich der Kohlendioxidausstoß seit 2001 um rund 11.000 Tonnen.

Seit 2005 baut und betreibt die HEGAU Fotovoltaikanlagen. Zur Zeit sind zehn Anlagen mit einer Gesamtkollektorfläche von 1320 Quadratmetern in Betrieb. Die Leistung reicht aus, um rund 56 Haushalte ein Jahr mit Strom zu versorgen.

*wohnen
mit
uns*



Sparen mit uns

Baugenossenschaft **HEGAU** eG

Alpenstrasse 17 · 78224 Singen
info@hegau.com · www.hegau.com

Tel. 07731 9324-36